



© Lukas Schaller

Ein alter gemauerter Stadel aus dem Jahre 1908 mit kleinem Zubau direkt an der Weinstrasse in Tramin sollte zu einem Wohnhaus umgebaut werden. Die Bauvorschriften an der Weinstrasse fordern bestehende Höhen, Breiten und Abstände zu halten. Aber auch die überzeugende Form des Stadels, waren bindend für den Wiederaufbau der alten Substanz.

Der alte Stadel stand in diesem engen Spiel mit den Nachbarhäusern und dockte an das angrenzende Gebäude mit seinem Zubau an. Die erste Maßnahme war das neue Wohnhaus vom alten Gefüge zu trennen und den Zwischenbaukörper Richtung Weinberge zu drehen, um damit neuen offenen Lebensraum zu schaffen. Nun gibt es zwei Seiten wo das Wohnhaus einerseits gegen die Strasse und andererseits zum Elternhaus hin grenzt. Da nicht viel Raum zwischen diesen Häusern besteht und die Weinstrasse sehr stark befahren ist, sollen diese „harten Schalen“, welche sich schräg gegenüber stehen Zusammenhalt und Abgrenzung geben. Sie trennen den neuen Baukörper von angrenzenden Gebäuden und angrenzender Strasse – bieten aber auch die Möglichkeit sich ungestört in der offenen Mitte zu bewegen. Nach Innen zum Hof und zu den Weinbergen öffnet sich der Körper und das Gefühl des punkerartigen Gebildes ist von Innen eigentlich nicht mehr spürbar. Erschlossen wird das neue Gebäude von der Seite der Weinberge aus - diese neue „Ebene“ fast zur Gänze unter der Erde, schafft Platz für notwendige Räume ohne große Ansprüche. Die Strassenebene wird zur Schlafenebene: zwei Kinderzimmer Richtung geschützten Hof, dem „vergrößerte offenes Spielzimmer“, das große Badezimmer das vom Elternzimmer trennt, welches nach hinten Richtung Weinreben gerichtet ist, um auch Ruhe unter Tags zu gewähren. Schließlich oben dann das Wohnen mit großer Wohnterrasse ausgerichtet Richtung Süd-Westen wo die Sonne den ganzen Tag über genossen werden kann.

Die „harten Schalen“ nach Aussen in Sichtbeton, die einzige mir dafür richtig erscheinende Materialisierung - nach Innen dann der offenen Leichtbau - diese zwei

Haus K. in Tramin

Weinstraße 100
39040 Tramin, Italien

ARCHITEKTUR
Silvia Boday

BAUHERRSCHAFT
Inge Kerschbaumer

TRAGWERKSPLANUNG
Bergmeister & Partner

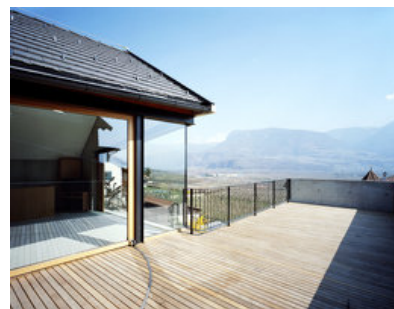
FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
12. Juni 2007



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller



© Silvia Boday

Haus K. in Tramin

konträren Elemente zueinander sind das neue Wohnhaus. Sie schaffen Platz und Raum die in ihrer Unterschiedlichkeit perfekt bespielt werden können und an diesen einzigartigen Platz mit dem Nachteil von Strasse und Enge die absolute Freiheit und Abgrenzung bieten. (Text: Architektin)

DATENBLATT

Architektur: Silvia Boday

Mitarbeit Architektur: Juergen Groener

Bauherrschaft: Inge Kerschbaumer

Tragwerksplanung: Bergmeister & Partner

Mitarbeit Tragwerksplanung: Hermann Leitner

Fotografie: Lukas Schaller, Gerhard Hagen / poolima

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2003 - 2005

Ausführung: 2005 - 2006

Grundstücksfläche: 332 m²

Nutzfläche: 117 m²

Bebaute Fläche: 120 m²

Umbauter Raum: 605 m³



© Silvia Boday



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller



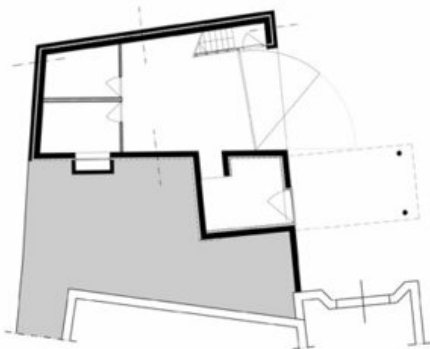
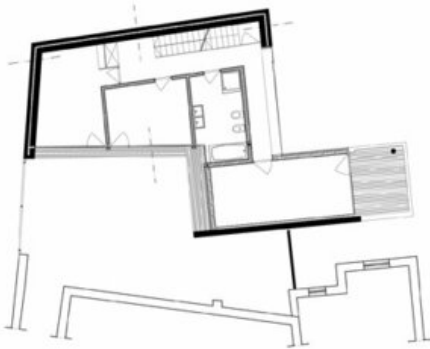
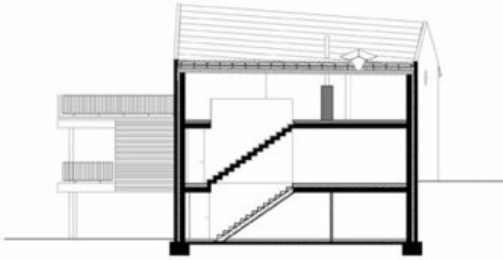
© Gerhard Hagen / poolima



© Gerhard Hagen / poolima

e.jpg

Haus K. in Tramin



Projektplan